

# Festreden, Fotos, Filme und Fundstücke

**Fellbach** Kurzweiliger Festabend der CVJM-Familie gibt vielfältige Einblicke. *Von Brigitte Hess*

Vier Gitarren, 700 Sängerinnen und Sänger: In alter Jungschar-Manier stimmten die Besucher des Festabends zum 150-jährigen Bestehen des CVJM Fellbach gemeinsam Lieder an. „Vergiss nicht zu danken“ hieß der erste Song des Reigens. Er überschrieb damit auch das bunte, über dreistündige Programm am Donnerstagabend. Dank sagte beispielsweise die Landes-Sozialministerin Katrin Altpeter in ihrem Grußwort. Was Ehrenamt bedeute, lebe der CVJM täglich. Er sei deshalb so erfolgreich, weil er christliche Werte auf breiter Ebene vertrete. Altpeter ging auch auf die Partnerschaft mit dem YMCA Kakuri in Afrika ein: „Wir müssen Solidarität üben in der Gesellschaft und in einer Welt, die immer schwieriger zu durchschauen ist.“

Oberbürgermeister Christoph Palm verglich die Gründungszeit des CVJM vor 150 Jahren mit der Zeit des Bauernaufstands Armer Konrad vor 500 Jahren. Beide Phasen waren geprägt von einem Geist des Aufbruchs, der auch benachteiligten Bevölkerungsgruppen klar machte: Gemeinsam ist man stärker. 1000 Euro aus seinem persönlichen Etat spendete der OB für Projekte in Kakuri, 300 Euro erhielt der CVJM zum Jubiläum aus der städtischen Vereinsförderkasse.

## „Wir müssen Solidarität üben in der Gesellschaft.“

Katrin Altpeter, Sozialministerin

Durch den Abend führte Andreas Malessa, ein überzeugter CVJMler. Der gebürtige Fellbacher Eberhard Schrauth, inzwischen CVJM-Sekretär in München, stellte die über Jahrzehnte gleich gebliebenen wesentlichen Punkte der Jugendarbeit vor: „Singen, spielen, erzählen und Andacht.“

Andreas Malessa sprach mit Gottfried Heinzmann, Leiter des evangelischen Jugendwerks Württemberg, über die künftigen Herausforderungen in der Jugendarbeit. Man müsse beispielsweise überlegen, wie man jugendliche Migranten besser erreichen könne. Im Gespräch mit dem Unternehmer Gerhard Fried ging es darum, wie in der Wirtschaft christliche Werte gelebt werden können – gegenüber Mitarbeitern und Konkurrenten.



Die Formation „Lighthouse“ besteht erst seit drei Monaten und bekommt viel Applaus für ihren Auftritt.

Foto: Brigitte Hess

In humorvollen Beiträgen stellten sich im Laufe des Abends die Gruppen des CVJM vor. Das Spektrum reichte von der Teenager-Sparte über Vorführungen der Hand- und Volleyballer bis zum Posaunenchor und Mitarbeiterkreis.

Musikalische Beiträge kamen von der Band „Implicit“ und der erst seit drei Monaten bestehenden Formation „Lighthouse“. Zwei Filme über Geschichte und Identität des CVJM Fellbach wurden dem Publikum vorgestellt – wobei der erste ein Opfer technischer Probleme wurde. Der Vorsitzende der Fellbacher Weingärtner, Thomas Seibold, präsentierte zwei Jubiläums-Weine. CVJM-Vorsitzender Hans-Ulrich Frey und seine Vorgänger plauderten anekdotisch aus dem Nähkästchen, und in einem Sketch berichtete die Truppe der Altmaterialsammler über heiße Eisen in Form delikater Fundstücke.

Ein besinnliches „Wort zur Nacht“ von Andreas Malessa und ein gemeinsam angestimmtes Segenslied geleiteten die Besucher der Festveranstaltung nach Hause.



Die umfangreiche Fotoausstellung des CVJM im Hesse-Saal findet viel Anklang.